Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 348. Morgenblatt. Dienstag, den 31. Juli. 1866.

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Die Bildung der Regimenter geht, in gewohnter Weise, sehr schnell von Statten; ebenso die Beförderung der Ersatztruppen nach den diesen angewiesenen Punkten. So ist vorgestern die 2. Ersatz-Kompagnie der Pioniere von hier nach Leipzig abgegangen, während das in Preußen gebildete neue Ulanen-Regiment schon dieser Tage eben dahin unterwegs sein wird. Diese Formation ist um so mehr hervorzuheben, als Offiziere, Mannschaften und Pferde in der gegebenen Zeit auszurüsten waren. Die ausmarschirenden Truppen haben sich vorschriftsmäßig jetzt mit Charpie und einer Cirkelbinde zu versehen. Die Errichtung der neuen Regimenter beruht auf einer Allerhöchsten Anordnung vom 28. v. M., wodurch 20 Schwadronen Landwehr-Kavallerie formirt werden sollten. Danach geben die vier Schwadronen Ulanen, welche bei der Ersatzschwadron des ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 in Elbing gebildet werden, „das 1. Reserve-Landwehr-Ulanen-Regiment", zu dessen Kommandeur für die Dauer des mobilen Verhältnisses der Oberst-Lieutenant z. D. von Manstein ernannt ist. Die vier Schwadronen Husaren, welche ebenso bei dem pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 in Schneidemühl formirt werden, bilden „das 1. Reserve-Landwehr-Husaren-Regiment", Kommandeur Oberst-Lieutenant z. D. Ursin v. Baer, zuletzt im rheinischen Ulanen-Regiment Nr. 7. Die zwei Schwadronen Dragoner, welche bei der Ersatzschwadron des brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 in Landsberg formirt werden, bilden „die Reserve-Landwehr-Dragoner-Division", Kommandeur Major v. Bredow. Die vier Schwadronen Kürassiere, welche bei der Ersatzschwadron des rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8 in Deutz formirt werden, bilden „das Reserve-Landwehr-Reiter-Regiment", Kommandeur Major v. Owstien. Die Formation leitet das stellvertretende General-Kommando des 8. Armeekorps. Die vier Schwadronen Husaren, welche bei der Ersatzschwadron des 1. westphälischen Husaren-Regiments Nr. 8 in Paderborn formirt werden, bilden „das 2. Reserve-Landwehr-Husaren-Regiment, Kommandeur Oberst-Lieutenant Frhr. v. d. Horst. Die Formation leitet das stellvertretende General-Kommando des 7. Armeekorps. In Betreff dieser Formation ist Allerhöchsten Orts noch bestimmt worden: der Bedarf an Offizieren ist zu decken: a) aus den, für die betreffenden Festungs-Kavallerie-Detachements in Aussicht genommenen Offizieren; b) aus den noch verfügbar gebliebenen Landwehr-Kavallerie-Offizieren ersten und zweiten Aufgebots; c) aus den noch vorhandenen geeigneten verfügbaren inaktiven Offizieren. Eine besondere Sorgfalt ist auf die Auswahl der Eskadronsführer zu richten. Auf die Offizier-Korps der mobilen Regimenter und der Linien-Ersatzschwadronen ist bei dieser Formation nicht zurückzugreifen. Bei den Landwehr-Ersatzschwadronen ist ein Wechsel zulässig. Ueber Anlegung von Uniformen sind für diese neuformirten Landwehr-Kavallerie-Regimenter keine Bestimmungen zu erlassen und tragen die zu denselben übertretenden Offiziere ihre bisherige Uniform bis auf Weiteres fort. Für die Landwehr-Kavallerie aus dem 8. Armee-Korps sind, laut Vertheilung, nach Deutz unentgeltlich 75 Offizier- und Zahlmeister-Reitpferde zu stellen, für die übrigen-Regimenter noch 151, zusammen 226.

— Welche Summe von der Gesammteinnahme der Köln-Mindener Bahn, die sich im Monat Juni auf 763,070 Thlr. belief, für die Militärtransporte entfällt, läßt sich aus der Thatsache entnehmen, daß die Bahn für bis dahin geleistete Transporte in einer der Vorwochen 360,000 Thlr. gezahlt erhielt.

— Auch die Handelskammer für die Kreise Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz einigte sich in der letzten Sitzung zu dem Beschlusse, höheren Orts zu petitioniren, daß bei dem bevorstehenden Friedensabschlusse der Handelsvertrag mit Oesterreich günstiger modificirt und womöglich Krakau zu Preußen geschlagen werde.

— Ueber den Inhalt der Friedenspräliminarien gehen der „Köln. Ztg." noch folgende Angaben zu, welche das bereits Mitgetheilte in verschiedenen Punkten ergänzen: „Preußen erhält außer Schleswig-Holstein, ganz Hannover, Kurhessen, Nassau, das nördliche Darmstadt, wahrscheinlich auch Frankfurt. Oesterreich hat sich nur für Sachsen, wie für sich selbst verwandt. Sollte Sachsen ganz in seinem bisherigen territorialen Bestande erhalten werden, so würde es die preußische militärische Führung in entschieden direkter Weise anerkennen. Durchaus bestätigt wird, daß Oesterreich mit dem etwaigen süddeutschen Bunde kein Bündniß eingehen kann, welches ihm ein Uebergewicht in Süddeutschland geben könnte. Oesterreich willigt ein, sowohl dem norddeutschen wie dem süddeutschen Bunde fern zu bleiben."

Bei den Verhandlungen in Nikolsburg ist von preußischer Seite die Loslösung der süddeutschen Koalition von Oesterreich und demnächst ihre völlige Zersprengung als ein wichtiges Moment festgehalten worden. Bekanntich wurde Herr v. d. Pfordten von den Verhandlungen über die Friedenspräliminarien und den Waffenstillstand zwischen Preußen, Italien und Oesterreich ausgeschlossen. Erst nachdem dieselben am 26. zum Abschluß gebracht und am 28. auch in Wien ratifizirt waren, ist am letzteren Tage mit Herrn von der Pfordten ebenfalls ein Waffenstillstand abgeschlossen worden, der mit dem 2. August beginnen soll. Es geht aus den bisherigen Nachrichten nicht hervor, ob sofort und schon vor dem 2. August eine „Waffenruhe" eintreten soll; dagegen scheint es sicher, daß das ganze Abkommen allein Baiern betrifft.

⊙ Aus **Posen,** 28 Juli. Die Cholera soll in der Stadt nachgelassen haben, wüthet aber desto mehr auf Dörfern und kleinen Städten, wie Schwersenz, Polajewo und andern kleinen Orten; in Zeyrge, einem Dorfe, etwa eine halbe Meile von hier, das vor 10 Tagen zur Hälfte abbrannte, sollen innerhalb 8 Tagen über 100 Menschen gestorben sein. Die Wohlthätigkeit unserer Stadtbewohner zeigt sich nach allen Richtungen hin, und ist besonders gegen die Verwundeten unserer und österreichischer Krieger ununterbrochen rege. — Die Roggenernte in der Umgegend und in der Provinz überhaupt ist zum großen Theil beendet und nach den eingehenden Berichten ziemlich gut, sowohl in dem Körnerertrage als auch im Stroh.

Bonn, 27. Juli. Die „Bonner Ztg." schreibt: „Der wegen des an den König gerichteten Telegramms über ein auf die Allerhöchste Person beabsichtigtes Attentat bekannt gewordene Dr. Bernard aus Mainz ist hier verhaftet. Ein hiesiger Restaurateur beschwerte sich bei einem Polizei-Beamten, daß ein Fremder, der es sich einige Tage bei ihm habe wohl sein lassen, ohne Zahlung abgezogen und in einem anderen Gasthause eingekehrt sei. Es gelang dem Polizeibeamten, denselben zu ermitteln und seinem Vorgesetzten, dem Herrn Polizei-Kommissar Muß, Behufs persönlichen Ausweises vorzuführen. Derselbe gab sich für einen Dr. Schnabel aus Mainz aus; der Polizei-Kommissar kam aber im Verlauf der Vernehmung auf die durch verschiedene Indicien gerechtfertigte Vermuthung, daß dieser Dr. Schnabel und obiger Dr. Bernard identisch sein könnten. Auf eine desfallsige Depesche nach Berlin fand sich Herr Polizeirath Greiff von dort hier ein, die Richtigkeit des inquisitorischen Resultates des Herrn Polizei-Kommissars Muß wurde konstatirt und der Dr. Schnabel oder Bernard unter Begleitung des Polizei-Sergeanten Kny von hier nach Berlin eskortirt, wo man, wie es scheint, die Angelegenheit bisher mit vielem Eifer verfolgt zu haben scheint."

Kiel, 25. Juli. Das preußische Panzerschiff „Prinz Adalbert" Kommandant Kapitän-Lieutenant Mac Lean verließ gestern den Hafen und wird nach Bremerhafen gehen, wo seit längerer Zeit das Panzerschiff „Arminius", die Korvette „Nymphe" und die Kanonenboote „Wolf" und „Tiger" stationirt sind; gleichfalls ist der Avisodampfer „Loreley" ausgelaufen, um sich dem Geschwader anzuschließen. (Kiel. Z.)

— Die Königliche preußische Korvette „Augusta", Kommandant Kapitain-Lieutenant Struben, lief heute Morgen ein und ging der Admiralitätswohnung gegenüber vor Anker. Heute Morgen hatte die Fregatte „Gefion" eine Schießübung, welche darin bestand, daß mit Sandkartuschen geschossen und das Schiff seeklar wurde.

Hannover, 28. Juli. Ueber die Anregung für die Annexion schreibt man der „Elb. Ztg.": Es ist nur zufällig, daß die ostfriesischen Annexions-Adressen gerade von Leer aus der Welt angekündigt worden sind, aber es ist sehr charakteristisch. Leer gehört zu den Schooßkindern der welfischen Handelspolitik so gut wie Harburg und Geestemünde; es ist nach einander von zwei Schleswig-Holsteinern verwaltet worden, die in Hannover eben so rasch lernten, gegen das Welfenhaus servil zu sein, wie so viele ihrer Landsleute selbst im freiheitsstolzen Dithmarschen gegen das einst verhaßte Haus Augustenburg, nämlich von dem jetzigen Bürgermeister Pustau und dem früheren Bürgermeister, jetzigen Ober-Regierungsrath Schow; mit ihrer Hülfe hat der König Georg selbst es sich wiederholt angelegen sein lassen, den Samen der Loyalität in diesem hoffnungsvollen jungen Handelsplatze auszustreuen, in welchem sein getreuer literarischer Knappe Onno Klopp zu Hause ist. Und nun fällt Leer zuerst im Angesicht der schadenfrohen Welt ihm ab! Das von dort ergangene Bittgesuch um Einverleibung in Preußen zählt etwa 100 Unterschriften, das der volkreicheren und noch entschiedener preußisch gesinnten Stadt Emden 188, zu denen nachträglich noch 19 hinzugekommen sind. Von Norden und Esens sind ebenfalls solche Adressen an den König von Preußen abgegangen. Aurich, wo die Beamten dominiren, wird sich schwerlich anschließen können. Dagegen ist wohl anzunehmen, daß die Landbevölkerung mit einem gleichen Schritte nachfolgen wird. Wenn man berücksichtigt, daß nicht allein der schließliche Ausgang dieses Krieges und der Friedensverhandlungen, sondern daß auch Preußens eigene Absichten mit den eroberten norddeutschen Staaten noch ganz unklar sind, so ist der Muth der Ostfriesen, schon jetzt mit ihren politischen Wünschen öffentlich hervorzutreten, anerkennenswerth genug, und die Zahl der erlangten Unterschriften erscheint nicht zu schwach, ganz abgesehen davon, daß es durchgängig gewichtige Namen sind.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Die aus Frankfurt datirte Depesche, in welcher der Senator v. Bernus in der Kontributions-Angelegenheit die Hülfe der auswärtigen Höfe angerufen hat, erregt vielseitig Mißfallen. Dieselbe kann nur als ein Privatschritt betrachtet werden, da Hr. v. Bernus zur Zeit der Abfassung der Depesche in Frankfurt nicht anwesend war und eine Vollmacht zu einer solchen von keiner Seite erhalten hat. Die Depesche enthält daher mehrfache Irrthümer. Nicht der Senat und die übrigen Körperschaften der Stadt haben sich zur Abfassung einer Petition an Se. Majestät den König von Preußen geeinigt, sondern die Anrufung ging von der gesetzgebenden Versammlung aus. Auch die Behauptung, daß sich alle Banquiers vereinigt und erklärt hätten, ihre Zahlungen in Deutschland und im Auslande im Falle einer Erhebung der Kontribution einzustellen, ist vollständig unbegründet. Die hier wohnenden Preußen haben nicht eine Deputation an den preußischen Kommissarius geschickt, wie Hr. v. Bernus behauptet, sondern eine Petition an Se. Majestät den König von Preußen gerichtet.

Frankfurt, 28. Juli. Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: Nach einer mir gestern Abend gewordenen Mittheilung war die hiesige Handelskammer vorgestern auf die an sie ergangene Einladung bei dem Stadt-Kommandanten, General von Roeder, versammelt. Der General legte, wie angegeben wird, der Kammer eine Depesche des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck vor. Der Inhalt dieser Depesche würde bestimmen, daß bei sofortiger Zahlung die von der Stadt Frankfurt bereits erlegte Kontribution von 6 Millionen Gulden auf die noch ferner verlangten 25 Mill. in Anrechnung gebracht werden könne, so daß alsdann nur noch 19 Mill. zu zahlen wären. Im Nichtzahlungsfalle aber habe der General zur Flüssigmachung der vollen 25 Millionen mit den ihm bekannten Zwangsmaßregeln vorzuschreiten. Diese Zwangsmaßregeln sollen, nach der Erklärung des Generals, folgende sein: Zunächst gänzliche Einstellung des Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehrs. Sodann, wenn diese erste Maßregel in 2—3 Tagen nicht fruchten würde, Schließung aller Schankwirthschaften. Endlich, nach abermaligem fruchtloser Verlauf von 2—3 Tagen, Cernirung der Stadt, der Art, daß der Personen- und Waarenverkehr zwischen der Stadt und ihren Umgebungen gänzlich aufzuhören hätte, was dann auch die Absperrung aller Lebensmittel-Zufuhren einschließen würde. Diese Angabrn erscheinen mir in sofern glaubwürdig, als sie mir gegenüber von Personen gemacht werden, die nach ihrer Stellung genau unterrichtet sein müssen. Gestern Nachmittag war wiederum eine Sitzung des gesetzgebenden Körpers. In zuverlässiger Weise erfuhr ich, daß derselbe nunmehr den Senat ermächtigen will, wegen Zahlung einer ferneren Contribution in Unterhandlung zu treten, jedoch nur für den Fall, daß die Herstellung geordneter Verhältnisse mit Sicherheit zu erwarten ist und die geforderte Summe so reducirt wird, daß die Aufbringung derselben möglich ist. Die Summe von 25 oder eventuell von 19 Millionen erklärte der gesetzgebende Körper vor wie nach für unerschwinglich. Unter den zu ordnenden Verhältnissen werden, was nicht näher ausgedrückt war, wohl die staatlichen zu verstehen sein, nämlich die zur Zeit suspendirte Selbstständigkeit Frankfurts als freie Stadt. — Gestern ging viel Gerede um wegen stattgehabten Protestirens preußischer Wechsel, wobei auch niederrheinische Häuser mit zum Theil sehr hohen Summen, man giebt an bis zu 60-, 80- und 100,000 Thlr., sollen betheiligt sein. Dergleichen Protestirungen mögen vorgekommen sein; aber daß die hiesigen Bankhäuser schon vorgestern allgemein übereingekommen wären, sämmtliche preußische Wechsel protestiren zu lassen, wie dies schon vor acht Tagen in Aussicht gestellt war, verdient keinen Glauben. — Gestern Vormittag traf der per Telegraph nach Frankfurt berufene Polizei-Direktor und Landrath von Aachen, Hr. Hirsch, hierselbst ein; wie vermuthet wird, soll ihm die Leitung der hiesigen Stadt- und Polizeiverwaltung übertragen werden. Bei der anerkannten Humanität des genannten Beamten würde die Stadt Frankfurt Ursache haben, mit der getroffenen Wahl zufrieden zu sein. — Gestern wurden fast alle hier angekommene französischen Zeitungen, die sich in den letzten Tagen sehr heftig über die Kontributions-Angelegenheit ausgesprochen haben, mit Beschlag belegt.

Wien, 27. Juli. Der „A. A. Z.", also einem feindlichen Blatte, wird theils telegraphirt, theils brieflich mitgetheilt: Eine Monstre-Adresse der Gemeinde zu Gunsten des Bürgermeisters Dr. Zelinka in der Adreß-Angelegenheit wird vorbereitet. Die Ueberschreitung der Demarkationslinie hat sich als irrthümlich herausgestellt. — Das Gefecht — eines der bedeutendsten im gegenwärtigen Kriege — welches die Brigade Mondel noch am Tage des Beginns der Waffenruhe den Preußen bei Blumenau (Preßburg) geliefert, ist durch die Waffenruhe rechtzeitig unterbrochen worden, um voraussichtlich eine neue Niederlage abzuwenden. Allerdings waren die beiden Flügel der österreichischen Kolonnen entschieden siegreich, aber in dem Augenblicke, wo die weißen Fahnen aufgehißt wurden, hatte das preußische Korps über die hart an die Donau stoßende enge Straße von Theben eine Umgehung vollzogen, deren Gelingen das Schicksal des Tages um so mehr entscheidend gewendet haben würde, als schon vorher Reiter auf Reiter nach Preßburg hineinsprengten, um die schleunigste Zufuhr frischer Munition für die Truppen zu veranlassen, die sich fast gänzlich verschossen hatten. Uebrigens haben die Preußen sehr starke Verluste erlitten, denn auf dem eben gedachten Umgehungsmarsche hatten sie das verheerende Feuer einer auf dem gegenüberliegenden Ufer bei Hainburg aufgestellten Batterie auszuhalten. Die Umgehung war so vollständig gelungen, daß, als die Brigade sich nach Preßburg wandte, sie mitten durch die preußischen Truppen hindurch passirte. — Düsterer wo möglich als die äußere Lage gestaltet sich von Tag zu Tag die innere. Die föderalistische Partei droht gegenüber der dualistischen ungarischen, mit welcher wir Deutschen uns am Ende noch verständigen könnten, Oberwasser zu gewinnen. Schon wird die Berufung Rieger's und Palazky's gemeldet, um das föderalistische System zur Geltung zu bringen. Hr. Weiß v. Starkenfels, der eben zum Chef des Kundschaftsbureaus ernannt worden, ist zu einem hohen polizeilichen Posten designirt. — Gestern Morgen fand am Laaer Berg bei Laa (an der Südbahn) eine große Parade Statt, nach welcher der Kaiser und der Erzherzog Albrecht im Beisein des Königs und des Kronprinzen von Sachsen und des Kronprinzen von Hannover und vieler Fürstlichen Personen und Generale an die Sieger von Custozza Kriegsdekorationen austheilte. — Der holsteinsche Regierungsrath Lesser hat heute Audienz bei dem Kaiser. Er dürfte vorwiegend im Interesse der von der österreichischen Statthalterschaft ernannten Beamten hier wirken sollen. — Der bekannte Advokat und Vertheidiger Dr. Dürnberger hat sich wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse entleibt. Ein neuer Beitrag zur Charakteristik unserer sozialen Zustände.

Vom Kriegsschauplatze.

— Der militärische Berichterstatter der „Times" schreibt aus Dürnkrutt vom 19. Juli, also vor dem Eintritte der Waffenruhe, unter Anderem: Die preußische Kavallerie wird zusammengezogen und soll, wenn vereinigt, eine gewaltige Macht bilden, mit welcher vielleicht mit Nächstem Gebrauch gemacht werden wird; denn von Gensерndorf bis an die Donau erstreckt sich die weite Fläche des

Marchfeldes, wo die österreichische Reiterei ein schönes Feld zur Aktion findet, und wo sie sich bestreben mag, ihren Weltruf wieder zu erlangen, welcher durch die Angriffe der preußischen Schwadronen so übel erschüttert wurde. Wenn aber die österreichische Reiterei die preußische besiegen will, so mag sie sich auf einen harten Kampf gefaßt machen, denn das Selbstvertrauen in der preußischen Kavallerie ist stark, und Preußen erfreut sich gegenwärtig einiger Kavallerie-Offiziere von hohem Rufe. Voran steht darunter der Prinz Friedrich Karl selbst, dann sein Oheim, der Prinz Albrecht, welcher jetzt die Kavallerie des ersten Armeekorps kommandirt, dann auch der Stabschef des Kavalleriekorps, Generallieutenant v. Witzendorf, und v. Borcke, welcher Stabschef bei der berühmten Kavallerie der konföderirten Armee in Amerika unter General Stuart war. Letztgenannter Offizier, obgleich noch leidend an einer Wunde, welche er in der Schlacht von Gettysbury erhielt, stellte sich seinem Vaterlande zum Dienste, sobald der gegenwärtige Krieg ausbrach, und ist jetzt dem Stabe des Prinzen Friedrich Karl attachirt.

Berlin, 30. Juli. Nach einer Meldung des kommandirenden Generals des 2. Reserve-Korps, Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, aus Bayreuth vom 29. Juli ist Se. Königliche Hoheit, nachdem die Avantgarde des Korps bereits am 28. diese Stadt besetzt hatte, gestern mit dem Gros dort eingerückt und hat den Regierungsbezirk Oberfranken im Namen Sr. Majestät des Königs in Besitz genommen. Gestern Morgen wurde von der Avantgarde ein Bataillon des baierischen Leib-Regiments gesprengt, wobei die 1. Kompagnie des mecklenburgischen Jäger-Bataillons, das Füsilier-Bataillon des 4. Garde-Regiments und die 1. Eskadron des mecklenburgischen Dragoner-Regiments sich auszeichneten. Der Rittmeister v. Boddin war der Erste im feindlichen Carré. Der Verlust des Feindes bestand in mehreren Todten, Verwundeten und 209 Gefangenen, worunter 4 Offiziere.

München, 26. Juli. Die „H. Morgenztg." schreibt: Die Ansicht von der Unfähigkeit des Prinzen Karl von Baiern zur Kriegführung scheint von bairischen Offizieren getheilt zu werden. So soll der treffliche General v. Zoller in einem der neulichen Kämpfe den Tod gesucht haben, weil der Prinz seine Rathschläge mit Arreststrafe beantwortete. Tragischer noch endete Rittmeister Strommer, dem vom Prinzen die Säuberung eines dichten, von den Preußen besetzten Waldes befohlen ward. Seiner ehrfurchtsvollen Bemerkung, daß sich dieser Auftrag mit Kürassieren nicht ausführen lasse, wurde nur eine Wiederholung des Befehles zu Theil, und als er es nun mit seiner Pflicht als Offizier für unvereinbar erklärte, seine Leute gegen alle Regel so nutzlos aufzuopfern, wies man ihn auf eine Niederlegung seines Kommando's hin, falls ihm der Muth mangele zur Ausführung des erhaltenen Befehls. Strommer ritt zu seinen Leuten zurück und sagte: „Kameraden! man hat uns befohlen, den Preußen den Wald zu nehmen; es ist mir unmöglich, Euch so gewissenlos zur Schlachtbank zu führen; aber beweisen werde ich, daß ich den Tod nicht fürchte." Bei diesen Worten erschoß er sich vor der Front.

Ausland.

Paris, 28. Juli. Kurz vor Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien in Nikolsburg hing in Paris der Himmel voll schwarzer Wolken; Gerüchte der bedrohlichsten Art waren verbreitet, und es hieß sogar, das Panzer-Geschwader habe urplötzlich in Toulon Befehl erhalten, in See zu stechen: „Bestimmung unbekonnt." Die Pariser Korrespondenzen in auswärtigen Blättern tragen starke Spuren von der kurzen, doch strengen Herrschaft dieser Schreckgespenster. So hieß es, Italien wolle von Waffenruhe gar nichts wissen, da es jetzt endlich auf dem Punkte stehe, in Tyrol zu zeigen, daß es auch Schneide habe. Der Prinz Napoleon sende verzweifelte Telegramme, Victor Emanuel bleibe steif und fest dabei, daß Wälsch-Tyrol zu Italien gehören müsse; er, Prinz Napoleon, wünsche, durch einen direkten Befehl vom Kaiser aus dem italienischen Hauptqnartier abberufen zu werden. Es hieß ferner, der „Moniteur" werde eine Note bringen, daß der Kaiser sein Vermittlungsamt in Venetien aufgebe. Dies ist nicht in Erfüllung gegangen, es erhellt daraus aber so viel, daß Victor Emanuel sich nur schwer und widerwillig entschloß, gerade jetzt das Schwert einzustecken und die italienische Waffenehre in dem Makel von Niederlagen zu Wasser und zu Lande zu lassen. In den deutschen Verhandlungen machte Herr v. Beust bis zur letzten Stunde mit so viel Erfolg den Störenfried, daß der Kaiser Napoleon wirklich der Verzweiflung an einem friedlichen Schlusse der Verhandlungen nahe gewesen sein soll: König Johann wollte sich vor Preußen nicht beugen und der norddeutschen Union durchaus nicht beitreten. Wenn die „Independance Belge" gut unterrichtet ist, so wurden alle kleineren und größeren Schwierigkeiten zuletzt dadurch beseitigt, daß man erfuhr oder bedeutet wurde, Graf Bismarck sehe nichts lieber, als durch solche Quängeleien Gelegenheit zu bekommen, seinen König zur Fortsetzung des Krieges zu bewegen und den Frieden in Wien selbst zu unterzeichnen. Die schwarz-weiße Fahne auf den Stephansthurm zu stecken, würde die Energie der preußischen Armee allerdings zu den höchsten Leistungen entflammt haben. Zur Beruhigung der Gemüther wird heute in den inspirirten Blättern ausdrücklich gemeldet, daß die italienischen Prätentionen so übertrieben nicht gewesen, wie man gesagt habe. Der Kaiser geht diesen Abend nach Vichy: er hat einige Ruhe wohl verdient; die letzten Wochen gehören zu den bleibendsten und schönsten Erfolgen seiner Regierung und seiner Dynastie, darüber wird in den Jahrbüchern der Geschichte kein Streit sein, wenn auch ein Theil der Franzosen den so weisen wie scharfsinnigen Staatsmann nicht zu begreifen scheint.

Paris, 28. Juli. Die Kongreß-Idee scheint trotz gelegentlicher offiziöser Anspielungen aufgegeben, nicht sowohl, weil England und Rußland ihr nicht günstig wären, als vielmehr, weil man einsieht, daß der Kongreß gegenstandslos geworden und nur eine neue Gefahr für den Frieden herbeiführen könnte. Frankreich muß also bei Seite bleiben, „sich sammeln" und wenigstens vorläufig den neuen Zustand der Dinge sich entwickeln lassen. An Beschäftigung fehlt es dem Kaiser nicht; die Welt-Ausstellung liegt ihm noch immer sehr am Herzen und jetzt kommt die neue Sorge für die Einführung der Hinterladungsgewehre in der Armee hinzu. Das Artillerie-Comité hat sich für ein von Herrn Carou erfundenes Gewehr entschieden, das unter allen vorgelegten Modellen als das beste anerkannt worden.

Ueber den Inhalt der Friedens-Präliminarien erfährt man kaum etwas Bestimmtes. Es scheint, daß das französische Programm ziemlich frei interpretirt wurde. Der Nachricht des Memorial Diplomatique jedoch, daß Oesterreich in dem südlichen Bunde bleibe und dessen Präsidium erhalte, wird mit großer Bestimmtheit widersprochen. Wie man von beachtenswerther Seite versichert, hatte Preußen in Bezug auf die Kriegskosten große Konzessionen gemacht, wogegen ihm große Gebietserweiterungen zugestanden wären; Frankfurt bliebe freie Stadt, müsse aber die verlangte Kontribution bezahlen; ein eigentlicher süddeutscher Bund werde nicht gebildet, sondern es bleibe den betreffenden Mittelstaaten überlassen, sich unter sich nach Gutdünken zu vereinbaren.

— Was die Kriegssteuer, welche Frankfurt auferlegt wurde, betrifft, so fängt man hier an, dieselbe mit anderen Augen anzusehen; selbst in den Tuilerien soll man es ganz gerecht finden, daß eine Stadt, die trotz der warnenden Noten des Herrn v. Bismark und nur aus Haß gegen Preußen fortwährend der Sitz aller revolutionären Bestrebungen war, ihre gerechte Bestrafung erhält. Die „Patrie" sowohl als das „Pays", die bisher energisch zu Gunsten Frankfurts eintraten, suchen heute das Auftreten Preußens zu entschuldigen.

Paris, 28. Juli. (Nat.-Z.) Das gute Vernehmen, welches zwischen Frankreich und Preußen obwaltete, ist im ganzen Laufe der Friedensverhandlungen nicht gestört worden, und die Beziehungen dieser beiden Staaten sind vollkommen befriedigend. Nichtsdestoweniger mußten die so großen und raschen Waffenerfolge Preußens die höchste Aufmerksamkeit des Kaisers und der Spitzen der französischen Armee auf sich ziehen und zu den mannigfachsten Studien und Untersuchungen Veranlassung bieten. Der Impuls, der von Seite des Kriegsministeriums seinen Organen gegeben wurde, soll anßerordentlich sein; wo in der Ausbildung des Heeres sich Lücken darbieten, wird an der Ergänzung unausgesetzt gearbeitet. Die Konferenzen des Kaisers mit dem Kriegsminister sind daher eben so häufig, wie mit dem Minister des Auswärtigen, und diese beiden Stellen sind jetzt gewiß keine Sinecuren. Auch sind die französischen Gewehrfabriken gegenwärtig in den Stand gesetzt, 50,000 Stück Hinterladegewehre täglich anzufertigen.

Spanien. Die „Epoca" vom 24. Juli meldet, daß das chilo-peruanische Geschwader unter Befehl des Admirals Banco erst zu Anfang Juni den Kanal von Chiloe verlassen hat, um sich mit dem „Huascar" und der „Independentia" zu vereinigen. Es hat nichts gegen die spanischen Schiffe unternehmen können, da diese meistentheils nach Brasilien gegangen sind. Die „Blanca" und die „Numanica" müssen augenblicklich bei den Philippinen sein. — Der „Patrie" gehen Nachrichten vom Stillen Ocean unterm 12. Juni zu, welche melden, daß das Dekret wegen Ausweisung der Spanier bereits in Peru zur Ausführung gekommen war, in Chili dagegen hatte man ihnen bis zum 31. Juli Frist gegeben. Was Bolivia und Ecuador betrifft, so haben sie nicht diese strenge Maßregel ergreifen wollen.

Von der galizischen Grenze, 28. Juli. (Ostf.-Z.) Die von Wiener Blättern verbreitete Nachricht, daß überall in Galizien Freikorps zur Unterstützung Oesterreichs gebildet werden, entbehrt jeder Begründung und hat lediglich den Zweck, Europa über die in den österreichischen Kronländern herrschende Stimmung zu täuschen. Wie wenig Galizien geneigt ist, für den Bestand des österreichischen Kaiserreichs außerordentliche Opfer zu bringen, geht schon daraus hervor, daß es dem Grafen Starzensky trotz aller Aufforderungen nicht gelungen ist, die nöthigen Geldmittel und Mannschaften zur Formirung einer zweiten Schwadron freiwilliger Krakusen zusammen zu bringen. Sehr richtig schildert der Lemberger Korrespondent des „Dz. p." die Stimmung der Polen in Galizien, worin er schreibt: „Ich kann Ihnen versichern, daß mit Ausnahme der Beamten und anderer Persouen, welche von der Regierung Vortheile genießen, die Mehrheit der galizischen Bevölkernng entweder mit empathischer Gleichgültigkeit oder mit Sehnsucht der Invasion der Preußen entgegensieht. Die materielle Lage in der ganzen Monarchie ist so schrecklich, daß die preußische Okkupation in dieser Hinsicht nicht blos hier, sondern sogar in Wien nicht als ein Unglück betrachtet werden kann, von moralischen Rücksichten erst ganz zu schweigen. Die Stimmung in Galizien ist der Regierung wo möglich noch ungünstiger als in Ungarn. Hat dieselbe doch nichts für das Land gethan, auch nicht die geringste Konzession gemacht, keinen einzigen der vom Lande kundgegebenen Wünsche berücksichtigt." — Als ein Beweis der Oesterreich feindlichen Stimmung in Galizien kann noch angeführt werden, daß in Lemberg am 9. d. Mts. eine Abtheilung so eben ausgehobener Rekruten, die sich zur Ableistung des Fahneneides schon in der Kirche befand, einstimmig die Eidesleistung verweigerte und erst nach längerem gütlichen Zureden seitens des Geistlichen und nachdem 22 jüdische Rekruten mit ihrem Beispiele vorangegangen waren, sich dazu bereit finden ließen.

Pommern.

Stettin, 31. Juli. Wie wir hören, wird jedes der hier stehenden 5 Ersatzbataillone noch durch 200 Wehrmänner 1. und 2. Aufgebots augmentirt werden und diese Mannschaften bis spätestens den 10. August aus den entfernteren Bezirken eintreffen. Die hiesige Garnison, welche gegenwärtig schon ca. 8000 Köpfe zählt, wird dadurch um 1000 Mann vermehrt werden.

— Die Rekruten des 9. Regiments legten gestern in der Johanniskirche den Fahneneid ab. — Die Rekruten des 14. Regiments treffen heute und morgen hier ein.

— Die Vertretung des ins Abgeordnetenhaus eintretenden Landraths v. Hagemeister zu Stralsund ist dem Regierungs-Referendarius v. Usedom übertragen.

— Die Direktion der Ostbahn macht bekannt, daß vom 29. d. M. die Personenbeförderung mit den Güterzügen zwischen Kreuz und Bromberg bis auf Weiteres eingestellt werde.

Stargard, 29. Juni. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist die von Seiten unseres Gymnasiums beantragte Verlängerung der Hundstagsferien wegen der Cholera-Epidemie abgelehnt, dagegen die Beschränkung des Schul-Unterrichts auf die Vormittagsstunden angeordnet worden, wobei es dem Belieben der Eltern überlassen bleibt, ihre Kinder an dem Unterricht Theil nehmen zu lassen. Eine ähnliche Entscheidung dürfte voraussichtlich auch für die städtischen Schulen zu erwarten sein.

‖ **Pasewalk,** 29. Juli. Heute früh $3\frac{3}{4}$ Uhr wurden wir durch Feuerlärm geweckt. Es brannte das Haus des Gastwirths Schulz am Markte. Während Jedermann bemüht war, auf den Treppen so viel wie irgend möglich herauszuschaffen, fand ein Maurergeselle einen bequemeren und kürzeren Weg dafür, indem er sämmtliches Mobiliar aus dem zweiten Stocke zum Fenster hinauswarf. Leider aber sollen die Tische und Stühle wegen verrenkter Füße nicht recht haben stehen wollen, so daß die Besitzer über diese Art der Beförderung nicht sehr erbaut waren.

Colberg, 28. Juli. Die Einzeichnungen auf die von dem Fürstenthumer Kreise zu kontrahirende Kreis-Anleihe von 75,000 Thlr. à 8 pCt. erfolgen in so starkem Angebot, daß nicht nur die verlangte Summe vollständig gedeckt ist, sondern bei dem bedeutenden Mehrangebot, eine Reduktion der gezeichneten Summen eintreten muß, um nur alle Einzeichner theilweise bei der Anleihe konkurriren zu lassen.

— Das General-Post-Amt macht im neuesten Amts-Blatte bekannt, daß diejenigen, welche in diesem Sommer die Industrie-Ausstellung zu Stockholm besuchen wollen, für die Reise nach Schweden und zurück die Route über Stralsund und Ystadt, als der kürzeste Seeweg, sich bestimmen mögen. Personengeld für die Ueberfahrt: 1ter Platz 5 Thlr., 2ter Platz $3\frac{1}{2}$ Thlr., Verdeckplatz 2 Thlr. Es werden Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, zu folgendeu ermäßigten Preisen ausgegeben: 1ter Platz $7\frac{1}{2}$ Thlr., 2ter Platz 5 Thlr.

Terzinen von Franz Jahn.

„Ein Siegeslied heut aus demselben Munde,
Der jüngst des Krieges Schrecken hat gesungen" —
Fürwahr, uns klingt wie bittrer Hohn die Kunde!

Der Lorbeer, den sich um das Haupt geschlungen
Der Preußenaar mit seinem tapfern Heere,
Er will gepriesen sein von andern Zungen!

Die Hand, die frevelnd griff an unsere Ehre,
Die unsers Königs lautern Sinn geschmähet,
Sie rühre nicht an unsre heil'ge Wehre.

Prophet ist der nicht, der in Stolz sich blähet,
Und statt die ew'ge Wahrheit zu verkünden,
Trugworte redet, die der Wind verwehet.

Du bohrst in Wunden, statt sie zu verbinden,
Willst Volk und König aus einander reißen,
Die jetzt mit blut'gem Kitt sich neu verbünden.

Wie schön auch immer Deine Worte gleißen,
Wie gut die Reime auf einander passen,
Sie finden jetzt kein Ende mehr in Preußen!

Steig' nur mit Deinem Liede auf die Gassen,
Und buhl' um Beifall bei dem großen Haufen:
Wer Mann ist, wird sich nicht bethören lassen.

Schon Viele sah ich gleiche Wege laufen;
Doch konnte selbst am Rheine und in Schwaben
Politisch Lied nicht neuen Ruhm erkaufen!

Sie sind als Dichter allesammt begraben,
Die Herwegh und die Freiligrath, die rothen.
Willst Du wie sie an gleicher Stange traben,
Wohlan, so leg' Dich selber zu den Todten!

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 30. Juli, Vorm. Nach einer Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" aus Schleswig hat die Regierung den Auftrag erhalten, Vorbereitungen zu den Wahlen zum deutschen Parlamente zu treffen.

Wie dasselbe Blatt vernimmt, wäre der Befehl ertheilt worden, unverzüglich Militärsessionen Behufs Aushebung der diensttüchtigen Mannschaften b.ginnen zu lassen, so daß das Geschäft spätestens am 1. Oktober beendigt ist.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Dresden, 30. Juli. Die sächsisch-böhmische Eisenbahn wird in zwei Tagen hergestellt sein, nachdem der Kommandant des Königsteins in Folge Verabredung die Eisenbahn und die Elbfahrt freigegeben hat.

München, 30. Juli. Der Minister v. d. Pfordten schloß einen dreiwöchentlichen Waffenstillstand vom 2. August ab für Baiern, war aber für die anderen süddeutschen Staaten ohne Vollmacht; die süddeutschen Staaten sollen mit General Manteuffel verhandeln. Die Friedensverhandlungen der Süddeutschen sollen in Berlin stattfinden.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. Juli, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Asteria, M'Kenzie von Newcastle (löscht in Swinemünde); Nordstern (SD), Braun von Elbing; Blyham, Leusing von Rotterdam.

— 30. Juli, Vormittags. Gute Hoffnung, Heydemann; Ida, Weiß; Matador, Weiß; 5 Gebrüder, Dobbrick; Fortuna, Schultze; Elisabeth, Marx; Julie, Daus von Colberg; Wilhelm, Stein; Elise Martha, Pust; Ernestine Wilhelmine, Hohensang; Baron v. Barnekow, Berndt von Rügenwalde. Wind: Ost. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. Juli. Weizen loco und Termine fest. Roggen in loco und schwimmender Waare fand heute hauptsächlich für den Versandt zu eher besseren Preisen gutes Placement. Für Termine war eine feste Stimmung vorherrschend und namentlich zeigte sich vielseitige Kauflust für die entfernten Sichten, die nur zu höheren Preisen Befriedigung fand. Das Geschäft war heute etwas reger als in den letzten Tagen. Gek. 3000 Ctr. Hafer loco reichlich am Markte, Termine still. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl verkehrte in fester Haltung und sind die Preise sowohl für nahe Lieferung, als auch für den späten Termin ca. $\frac{1}{6}$ Rt. pr. Ctr. höher. In Spiritus war der Verkehr höchst unbedeutend. Preise haben sich im Allgemeinen gegen Sonnabend wenig verändert.

Weizen loco 44–69 Rt. nach Qualität, bunt poln. 56 Rt. bez., Lieferung pr. Juli 60 Rt. bez. u. Gd., Juli-August $60\frac{1}{4}$ Rt. Br., August-September 60 Rt. bez., September-Oktober 61 Rt. Br.

Roggen loco 80–81pfd. $44\frac{3}{4}$, 45 Rt. ab Boden und $44\frac{1}{2}$, 45 Rt. ab Bahn bez., 81–84pfd. 45–46 Rt. ab Kahn bez., neuer 47 Rt. bez., schwimmend vor und im Kanal $43\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Juli $44\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $43\frac{3}{8}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{3}{4}$ Gd., August-September $43\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $43\frac{1}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{8}$ Gd., Oktober-November $43\frac{1}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 43, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd.

Gerste, große und kleine, 35–42 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25–29 Rt., schlesischer 27 Rt., fein sächsischer 28 Rt., warthebrucher 26 Rt. ab Bahn bez., Juli u. Juli-August $25\frac{3}{4}$ Rt. nominell, August-September $24\frac{1}{6}$ Rt. nom., September-Oktober $24\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Futterwaare 48–60 Rt.

Winterrapps loco $79\frac{1}{2}$–$80\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Rüböl loco $12\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juli 12 Rt. bez., Juli-August $11\frac{7}{12}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd., August-September $11\frac{7}{12}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., September-Oktober $11\frac{13}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{2}{3}$ Gd.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juli, Juli-August und August-September $13\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., $\frac{5}{6}$ Br., $\frac{3}{4}$ Gd., September-Oktober 14, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. $14\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez

Berliner Börse vom 30. Juli 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	110	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	153	bz
Berlin-Anhalt	13	4	215	G
Berlin-Hamburg	9½	4	158¾	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	209½	bz
Berlin-Stettin	—	4	126½	bz
Böhm. Westbahn	—	5	59½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	138	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	95	G
Cöln-Minden	—	4	154¾	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	54½	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	77	bz
do. do.	—	5	87	B
Löbau-Zittau	—	4	—	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	145	B
Magd.-Halberstadt	—	4	201	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	260	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	129½	bz
Mecklenburger	3	4	72	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	G
Niederschl. Zweigb.	—	4	70	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	71¼	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	168½	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	147½	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	95¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75¼	bz
Rheinische	—	4	118	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	93	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	103½	bz
Thüringer	—	5	135	G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf		
Aachen-Düsseldorf	4	84	G
do. II. Emission	4	83½	bz
do. III. Emission	4½	92	G
Aachen-Mastricht	4½	59½	B
Aachen-Mastricht II.	5	59½	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	97	G
do. do. II.	4½	97	G
do. do. III.	3½	77¼	bz
do. do. III. B.	3½	77¼	bz
do. do. IV.	4½	94	bz
do. do. V.	4½	93	bz
do. Düss.-Elb.	4	92½	G
do. do. II.	4½	92	G
do. Drt.-Soest	4	82½	G
do. do. II.	4½	92	G
Berlin-Anhalt	4	93	bz
do. do.	4½	99	G
Berlin-Hamburg	4	—	G
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	88¾	G
do. do. B	4	88¾	G
do. do. C.	4	90	bz
Berlin-Stettin	4½	96½	G
do. do. II.	4	87	G
do. do. III.	4	—	B
do. do. IV.	4½	96½	G
Bresl.-Freib. D.	4½	92	G
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	98	G
do. do. II.	5	103	G
do. do.	4	87½	G
do. do. III.	4	86	B
do. do.	4½	95	bz
do. do. IV.	4	85	G
Cosel-Oderberg	4	82½	bz
do. do. III.	4½	—	B
Magd.-Halberst.	4½	94½	bz
- - Wittenb.	3	69¾	bz
Magd.-Wittenb.	4½	92¾	bz
Mosk. Rjäs gar.	5	85	bz
Niederschl.-Mrk.	4	90½	G
do. do. conv.	4	90½	G
do. do. - III.	4	88	G
do. do. - IV.	4½	94	G
Niedschl. Zwb. C.	5	—	bz
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	80	bz
do. C.	4	88	bz
do. D.	4	88	bz
do. E.	3½	79½	G
do. F.	4½	94	G
Oesterr. Franz.	3	245	G
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	95	B
do. 1862.	4½	95	bz
do. v. St. gar.	4	95¾	B
Rhein-Nahe. gar.	4½	94½	bz
do. II. Em. gar.	4½	94½	G
Rjäsan-Koziov	5	77¾	bz
Rig-Dünab.	5	79	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	—	bz
do do III	4½	92¼	G
Stargard-Posen	4	—	B
do do II	4½	—	G
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	218	G
Thüringer	4	—	—
do III	4	92	bz
do IV	4½	96⅜	bz

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99	B
Staatsanl. 1859	5	103½	G
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	100	bz
do 50/52	4	99	bz
do 1853	4	99	bz
do 1862	4	99	bz
Staatsschuldsch.	3½	84	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83½	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101	bz
do do	3½	83¾	G
Börsenh.-Anl.	5	99¼	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	80½	bz
do neue	4	92	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	77½	G
do -	4	86⅞	bz
Pomm. -	3½	81	bz
do -	4	91	G
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	89	bz
Schlesische	3½	—	bz
Westpreuss.	3½	78½	G
do	4	86½	bz
do neue	4	85	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	91	G
Pommer. Rentbr.	4	91	bz
Posensche -	4	89	bz
Preuss. -	4	90¾	bz
Westf.-Rh.	4	94	G
Sächsische -	4	91¾	bz
Schlesische -	4	92	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	46	B
do. Nat.-Anl.	5	50	bz
do 1854r Loose	4	53	bz
do Creditloose	—	58	bz
do 1860r Loose	5	59	bz
do 1864r Loose	—	33	bz
do 1864r Sb.A.	5	55½	G
Italienische Anl.	5	53	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64¾	B
do. do. 6. A.	5	83	bz
Russ.-engl. Anl.	5	85¾	B
do do	3	53	G
do do 1862	5	86¾	G
do. do. 1864 holl.	5	90	G
do. do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Prämien-A.	5	81	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	62½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	86	B
Amerikaner	6	74	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	53¼	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29¼	G
Dessauer Pr.-A.	3½	99	G
Lübeck. do.	3½	48½	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	144⅛	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅞	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 21¼	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 7/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	79¾	bz
do. do. 2 M.	5½	—	bz
Augsburg 2 M.	5	57 6	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅝	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 8	bz
Petersburg 3 W.	6	79½	bz
do. 3 Mon.	6	78¾	bz
Warschau 8 Tage	6	71	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	153	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	140	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	93	B
Danzig	7 3/10	4	108	G
Königsberg	6½	4	102¾	G
Posen	6½	4	98	B
Magdeburg	5½	4	94	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	110	bz
Braunschweig	0	4	85½	G
Weimar	6½	4	96½	bz
Rostock (neue)	—	4	112	B
Gera	7⅝	4	100⅜	bz
Thüringen	4	4	65	bz
Gotha	7½	4	97	G
Dess. Landesbank	7½	4	91½	B
Hamburger Nordb.	9	4	115⅝	bz
do. Vereinsb.	8 19/32	4	107¾	G
Hannover	—	4	85½	G
Bremen	6½	4	112	G
Luxemburg	6	4	81	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	95	G
Darmstadt	6½	4	82	bz
Leipzig	—	4	80	G
Meiningen	7	4	94¾	bz
Koburg	8¼	4	92	G
Dessau	0	0	2⅛	G
Oesterreich	—	4	54¼	bz
Genf	—	4	33	bz
Moldauische	0	4	22¾	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	96	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	106¼	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	109¾	bz
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	98	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	150	B
Hörder Hütten	—	5	106	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	35½	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	100 B	Napoleons	5 11¼ bz
- - ohne R.	99¼ G	Louisd'or	110½ bz
Oest. öst. W.	82½ G	Sovereign	6 22½ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 B
Russ. Bankn.	71½ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462 G
Dollors	1 11½ bz	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4½ bz		

Verlust-Liste Nr. 7.

der Königl. Preußischen Armee,
soweit sie bis zum 20. Juli eingegangen ist.
(Schluß.)

Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3. Unteroff. Ferd. Schmeckel aus Greifenberg. S. v. Hieb in den Kopf. — Gef. Adolph v. Blessing aus Bergen, Kr. Rügen. L. v. Säbelhieb und Quetschung. — Drag. Aug. Wyck aus Moddrow, Kr. Bütow. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Reimer I. aus Lemersdorf, Kr. Greifswald. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Franz Schwandt a. Petznick, Kr. Pyritz. L. v. Stich ins rechte Bein. — Drag. Joh. Schulz I. aus Uekeritz, Kr. Usedom. L. v. Hieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. Ferd. Horn aus Rummelsburg. S. v. Hieb am Kopf und Schuß in den rechten Oberschenkel. — Drag. Herrmann Mitzlaff aus Treptow, Kreis Greiffenberg. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Runge aus Schimmeritz, Kr. Lauenburg. S. v. Hiebe am Kopfe. — Drag. Chr. Witte aus Gramzow, Kr. Prenzlau. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilh. Ruch II. aus Holzkaten, Kr. Stolp. S. v. Hieb am Kopf und Stich in die Brust. — Drag. Carl Schützler aus Luckow, Kr. Randow. L. v. Hieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. August Niemann II. aus Friedrichshuld, Kr. Rummelsburg. S. v. Hiebe am Kopf und Hals. — Drag. Gust. Seiltz II. aus Rossin, Kr. Stolp. S. v. Hiebe am Oberam. — Drag. Carl Kistenmacher aus Dobberphul, Kr. Dramburg. S. v. Säbelhiebe. — Gef. Herrm. Jeske aus Natzmashagen, Kr. Schlawe. S. verw. Säbelhiebe. — Vicewachtm. Felix Schröder aus Schwetzow, Kr. Fürstenthum. L. v. Hiebe an der Backe. Beim Regiment. — Unteroff. Th. Aßmus aus Wampe, Kr. Greifswald. S. v. Schuß in den linken Unterschenkel. — Drag. Heinr. Burbott aus Visow, Kreis Stolp. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Aug. Virkus aus Kl. Massowitz, Kr. Bütow. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Birr aus Beyersdorff, Kr. Stolp. L. v. Hieb an der Backe. Beim Regiment. — Drag. Hugo Gutknecht aus Behlkow, Kr. Greifenberg. L. v. Hieb in die rechte Schulter. Beim Regiment. — Drag. Aug. Kloß a. Neu-Kolzigow, Kr. Bütow. L. v. Hieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. Ferdinand Nemitz aus Bütow. L. v. Hieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. Otto Quiatkowsky aus Rügenwalde, Kr. Schlawe. L. v. Hieb in die linke Schulter. Beim Regiment. — Drag. Carl Stringe aus Deutsch-Karotnitz, Kr. Stolp. L. v. Hieb am rechten Ohr. Beim Regiment. — Wachtm. Carl Schuzius aus Greifenberg i. P. S. v. Hieb über die Lende. — Serg. Heinr. Belde aus Konikow, Kr. Fürstenthum. S. v. Hieb am Arm. — Drag. Wilh. Mede I. a. Buckow, Kr. Stolp. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilh. Mede II. aus Varchow, Kr. Stolp. S. v. Schuß. — Drag. Joh. Gehrke II. aus Zarnefang, Kr. Belgardt. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Genz I. aus Neu-Lasbeck, Kr. Regenwalde. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Carl Zastrow aus Hohen-Schönau, Kr. Naugardt. S. v. Schuß. — Drag. Aug. Pöggel a. Brandschäferei, Kr Neu-Stettin. S. v. Hieb ins Gesicht und Stich in den Rücken. — Drag. Friedr. Brungs aus Saarow, Kr. Saatzig. S. v. Schuß. — Drag. Herrm. Gutzke aus Roggow, Kr. Belgard. S. v. Hieb über den Kopf und Schulter. — Drag. Friedr. Roß aus Koppelsberg, Kr. Fürstenthum. S. v. Säbelhiebe. — Drag. C. Rathke aus Bahrenbrach, Kr. Neu-Stettin. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Gust. Bartelt II. aus Gollnow, Kr. Naugard. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Breitsprecher aus Priemen, Kr. Anclam. S. v. Hieb über die Schulter. — Drag. Christian Gubbe aus Rogzow. Kr. Saatzig. S. v. Hieb über den Kopf. — Drag. Alb. Wenzke aus Langen, Kr. Bütow. S. v. Stich in die Schulter. — Drag. Ludwig Rethke aus Freist, Kr. Lauenburg. S. v. Säbelhiebe. — Unteroff. Carl Weege aus Mötzelsitz, Kr. Fürstenthum. T. — Unteroff. Carl Gladrow aus Dorsekow, Kr. Greifswald. L. v. Säbelhiebe. — Unteroff. A. Voß ans Bauer, Kr. Greifswald. S. v. Säbelhiebe. — Gef. Jul. Dittmann aus Gegensee, Kr. Ueckermünde. L. v. Säbelhiebe. — Gef. Carl Freese aus Schwerinsburg, Kr. Anklam. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Heinr. Klick aus Birchenzin, Kr. Stolp. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Carl Nagorsen aus Bresin, Kr. Lauenburg. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Prohn aus Zarsebuhr, Kr. Franzburg. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Ferdin. Behnke aus Helenendorf, Kr. Bütow. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Emil Jury aus Treptow, Kr. Greifenberg. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilhelm Pieper aus Baumgarten, Kreis Dramburg. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Albert Beckmann aus Görshagen, Kr. Stolp. S. v. Schuß. — Drag. Wilhelm Breitsprecher aus Crien, Kr. Anklam. S. verw. Säbelhiebe. — Drag. Ludw. Dolgner aus Bütow, Kreis Saatzig. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilh. Kocialkowsky aus Cöslin. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Joh. Lünser aus Sparsee, Kreis Neu-Stettin. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Herrm. Marschke aus Klein-Podel, Kr. Stolp. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Eduard Müller III. aus Freist, Lauenburg. Vermißt. — Drag. Aug. Reetz aus Rumske, Kr. Stolp. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Frdr. Zimmermann aus Rossow, Kr. Prenzlau. L. v. Säbelhiebe. — Drag. August Schulz I. aus Uchtenhagen, Kreis Saatzig. Verm. — Drag. Joh. Boldmann aus Kublitz, Kr. Stolp. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilh. Prey aus Schmolsin, Kr. Stolp. T. Säbelhiebe. — Drag. Ludw. Schulz IV. aus Callies, Kr. Dramburg. L. v. Schuß. — Drag. Ch. Möske aus Liptow, Kr. Saatzig. Verm. — Drag. Frdr. Drews aus Barkenbrügge, Kr. Neu-Stettin. L. v. Säbelhieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. Emil Dröse aus Zedlin, Kr. Greifenberg. L. v. Säbelhieb am Kopf. Beim Regiment. — Drag. Carl Krüger ans Nörenberg, Kr. Saatzig. L. v. Säbelhieb am Kopf. Beim Regim. — Portep.-Fähnrich Carl v. Lettow, Vorbeck aus Kelzin, Kr. Stolp. L. v. Hieb am Kopf. — Unteroff. Wilhelm Zillmer aus Gollnow, Kr. Naugard. T. — Unteroff. C. Wendhausen aus Beselkow, Kr. Grimmen. L. v. Hieb in das Gesicht. — Unteroff. Carl Veigt aus Greiffenberg. L. v. Hieb am Kopf. Beim Regiment. — Unteroff. Carl Rahn aus Treptow a. R., Kr. Greiffenberg. L. v. Hieb am Kopf. — Drag. Joh. Albrecht aus Sehrenhagen, Kr. Greifswald. Verm. — Drag. Ernst Barz aus Abtshagen, Kr. Schlawe. S. v. Hieb am Kopf. — Drag. C. Bergmann aus Zuchow, Kr. Neu-Stettin. L. v. Hieb am Kopf. — Drag. Ferd. Bock aus Prölondau, Kr. Lauenburg. L. v. Hieb am Arm. — Drag. Daniel Brederlow aus Marwitz, Kr. Greiffenhagen. S. v. Stich in die Seite und Arme. — Drag. Heinr. Dumke aus Wufflatzke, Kr. Neu-Stettin. T. — Drag. Aug. Dumbröse aus Selesen, Kr. Lauenburg. L. v. Säbelhieb. — Drag. Wilh. Friedrich aus Kradkow, Kr. Randow. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Wilhelm Haase aus Schwertowke, Kr. Lauenburg. S. v. Hiebe am Kopf. — Drag. Christian Höst aus Wangeritz, Kr. Naugard. Verm. — Drag. Joh. Jahn aus Kikut, Kr. Rügen. L. v. Säbelhieb. — Drag. Heinr. Klopp aus Poggerselhow, Kr. Lauenburg. S. v. Säbelhieb. — Drag. Joh. Kottbein aus Petznick, Kr. Pyritz. S. v. Hieb am Kopf und Brust. — Drag. Wilh. Lemke aus Harmelsdorf, Kr. Naugard. T. — Drag. Ludw. Linienthal aus Alt-Belen, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Drag. Joh. Mallon aus Dülkenhagen, Neu-Stettin. L. v. Hieb an der Hand. — Drag. Joh. Manthei a. Heinrichsdorf, Kr. Neustettin. S. v. Hieb am Kopf. — Drag. Aug. Matthias a. Pölitz, Kr. Randow. T. — Drag. Ferd. Moldenhauer aus Weitenhagen, Kr. Stolp. S. v. Hieb am Kopf. — Drag. Jul. Mundstock aus Dolgen, Kr. Dramburg. L. v. Säbelhieb. — Drag. Carl Otto aus Sarnow, Kr. Anklam. T. — Drag. Aug. Parlow aus Birkenwalde, Kr. Kammin. L. v. Hieb ins Genick. — Drag. Aug. Poltrock aus Poppow, Kr. Lauenburg. Verm. — Drag. Wilh. Retzlaff aus Ball, Kr. Saatzig. S. v. Säbelhiebe. — Gef. Heinrich Romig aus Colberg, Kr. Fürstenthum. S. v. Hieb an den Kopf. — Drag. Herrm. Schottstädt aus Temmnick, Kr. Saatzig. L. v. Säbelhieb. — Drag. Joh. Schütt aus Kruckow, Kreis Demmin. L. v. Hieb an den Arm. Beim Regim. — Drag. Aug. Schubring aus Neu-Bulm, Kr. Neu-Stettin. Ver. — Drag. Friedr. Schulz III. aus Siedenbruch, Kr. Demmin. S. v. Hieb an den Kopf. — Drag. Theodor Schulz VI. aus Langenwiesen-Bruch, Kr. Lauenburg. Verm. — Drag. Herrmann Stricker aus Bausikow, Kr. Stolp. L. v. Hieb an den Kopf. Beim Regiment. — Drag. Friedr. Strey aus Stolzenburg, Kr. Fürstenthum. L. v. Hieb an die Nase. — Drag. Herrm. Trapp aus Polchlep, Kr. Schievelbein. S. v. Säbelbieb. — Drag. Carl Bank aus Groß-Tuchen, Kr. Bütow. S. v. Hieb an den Kopf. — Drag. Carl Zibell aus Zülkenhagen, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Drag. Friedr. Dräse aus Heinrichsdorf, Kr. Greifenhagen. S. v. Säbelhiebe. — Gef. Jul. Groth aus Krussen, Kr. Stolp. S. v. Hieb an den Kopf. — Drag. Moritz Meyer aus Mipart, Kr. Franzburg. Verm. — Drag. Albert Schlottke aus Gr.-Völz, Kr. Rummelsburg. L. v. Säbelhiebe. — Drag. Aug. Faak aus Mossin, Kr. Flatow. S. v. Säbelhiebe. — Drag. Ferdin. Stubbe aus Zervin, Kr. Bütow. L. verw. Brustquettschung. — Drag. Carl Wegner a. Virchow, Kr. Dramburg. S. v. Hiebe und Stiche. — Drag. Jul. Zulsdorf aus Stöwen, Kr. Dramburg. Verm. — Drag. Alb. Mau aus See-Bukow, Kr. Schlawe. S. v. Hiebe am Kopf. — Drag. Joh. Janitz aus Muttrin, Kr. Stolp. L. v. Säbelhiebe. Beim Regiment. — Drag. Dennies v. d. Osten aus Geiglitz, Kr. Regenwalde. S. v. Säbelhiebe. — Gef. Friedrich Schliebe aus Klenzow, Kr. Schivelbein. L. v. Hieb an den Arm.

Verlust-Liste Nr. 8.

1. Pommersches Grenadier-Regiment (König Friedrich Wilhelm IV.) Nr. 2. (Fortsetzung). Füs. W. Wilcke aus Contreck, Kr. Cammin. T. — Füs. C. Will aus Bartow, Kr. Demmin. T. — Füs. August Schmeißer aus Stettin. T. — Füs. H. Tietze aus Buchwalde, Kr. Liegnitz. T. — Sec.-Lieut. Hans v. Frankenberg V. aus Schwedt a. d. O., Kr. Angermünde. S. v. Sch. durch den Mund. Laz. unb. — Unteroff. J. Oehlands aus Buchhagen, Kr. Angermünde. S. v. Sch. durch den Fuß. Laz. unb. — Unteroff. F. Otto aus Nehringen, Kr. Grimmen. S. v. Sch. durch den Kopf. Laz. unb. — Füs. Fried. Krause aus Schwabach, Kr. Randow. S. v. Sch. durch den rechten Oberschenkel. Laz. unb. — Füs. C. Schulz aus Alt-Damm, Kr. Randow. L. v. Sch. am Bei der Compagnie. — Füs. Gottfrd. Moderow aus Schönfeld, Kr. Greifenhagen. L. v. Stichw. in den Oberschenkel. Lak. unb. — Gef. L. Schütt aus Camincke, Kr. Wollin. L. v. Streifsch. an der Hand. Laz. unb. — Unteroffizier Adalb. Lange aus Usedom, Kr. Wollin. L. v. Streifsch. Bei der Comp. — Füs. G. Kursch aus Potsdam. Verm. — Füs. G. Lilio aus Stettin. S. v. Sch. in den Oberschenkel Laz. unb. — Füs. F. Bliese aus Rebnow, Kreis Cammin. L. v. Sch. in die Wade. Bei der Comp. — Füs. C. Lindhorst aus Stettin. L. v. Streifsch. an der Backe. Laz. unb. — Sec.-Lt. Otto v. Frankenberg IV. aus Schwedt a. d. O, Kr. Angermünde. L. v. Bajonettst. in den Fuß. Laz. unb. — Füs. Joh. Waterstratt aus Nienhafen, Kr. Franzburg. Verm. — Füs. Gottfried Schubbert aus Kl. Schönfels, Kr. Greifenhagen. L. v. an der linken Schulter durch Granatsp. — Füs. Johann Malchin aus Spanndowerhagen, Kr. Greifswald. T. — Füs. C. Wilde aus Burkwitz, Kr. Rügen. S. v. Sch. d. die Brust. Laz. unb. — Unteroff. Wilh. Bütow aus Anklam. S. v. Schuß durch die Brust. Laz. unb. — Füs. Eduard Schneider aus Leobschütz. S. v. Sch. durch das Schienbein. Laz. unb. — Füs. C. Giirz aus Reischwitz, Kr. Rügen. S. v. Sch. durch die Wade. Laz. unb. — Füs. Heinr. Helden aus Heinrichsdorf, Kr. Greifenhagen. S. v. Sch. durch den Unterarm. Laz. unb. — Füs. Joh. Sydow aus Bandemin, Kr. Wollin. S. v. Sch. durch den Oberschenkel. Laz. unb. — Gef. Friedrich Zeuske aus Jägersfelde, Kr. Randow. S. v. Sch. d. die Schulter Laz. unb. — Gef. Heinr. Tietel aus Greifenhagen. L. v. Durch einen Sch. verbranntes Auge. Laz. unb. — Gef. Gottfried Schlüter aus Blumberg, Kr. Randow. L. v. Streifsch. an der Backe. Laz. unb. — Gef. Christ. Drews aus Völschendorf, Kr. Randow. L. v. Streifsch. am Kopf. Laz. unb. — Füs. Wilh. Gerloff aus Berlin. L. v. Streifschuß in die Wade. Laz. unb. — Füs. C. Münster aus Garz, Kr. Randow. L. v. Contusion der Hand durch eine Gewehrkugel. Laz. unb. — Gef. Alb. Stewe aus Oschersleben, Kr. Ueckermünde. L. v. Streifsch. am Arm. Laz. unb. — Füs. H. Plinsky aus Ziegenort, Kr. Ueckermünde. Verm. — Füs. L. Bleichrode aus Züllchow, Kr. Randow. Verm. — Füs. Alb. Dützman aus Cardelin, Kr. Grimmen. Verm. — Füs. C. Cruse aus Ferchen, Kr. Demmin. L. v. An der Schulter durch Granatsp. — Füs. Wilh. Wessel aus Bobbin auf Rügen. S. v. Granatsp. am Kopf und der Schulter.

Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenb.) Nr. 8. Aus Pommern: Gren. Alb. Metzlaff aus Dramburg. S. v. Granatschuß am Fuß. — Gef. Ludw. Heiden aus Greifswald. L. v. Contusion an der l. Brust durch Granatsp. Beim Truppentheil. — Serg. Aug Knuth aus Pyritz. T. — Gef. Ernst Stöckel aus Schwantershagen, Kr. Naugard. T. — Gef. Julius Blank aus Denzig, Kr. Dramburg. S. v. Gewehrsch. in die Brust. — Gren. Aug. Liebrentz aus Friedrichsthal, Kr. Randow. Verm. — Gef. Aug. Witte II. aus Naulin, Kr. Pyritz. S. v. Gewehrsch. in die Sch. Leichtes Feldlaz. der 5. Div. — Unteroff. Julius Baeske aus Steinhöfel, Kr. Saatzig. L. v. Durch Granatsplitter am Fuß. Leichtes Feldlaz. der 5. Div. — Füs. C. Scheffler aus Stargard, Kr. Saatzig. S. v. Durch Granatsp. am Kopfe. Leichtes Feldlaz. der 5. Div.

2. Pommersches Grenadier-Regiment (Colberg) Nr. 9. Gef. Alb. Kohls aus Tarnow, Kr. Regenwalde. L. v. Gewehrsch. durch den Oberarm. — Füs. Alb. Retzlaff aus Cörlin, Kr. Fürstenthum. L. v. Granatsp. durch das l. Bein. Laz. Sadowa. — Füs. Aug. Zabler aus Relck, Kr. Schievelbein. L. v. Am linken Mittelfinger. Im Revier. — Tambour Gef. C. Talsett aus Swinemünde, Kr. Usedom-Wollin. L. v. Schrammschuß am linken Bein. Im Revier. — Füs. G. Oldenburg aus Wospersno, Kr. Schievelbein. L. v. Schrammschuß am linken Bein. Im Revier. — Füs. H. Andreschewski aus Cöselitz, Kr. Pyritz. T. — Füs. C. Schulz aus Nadelsitz, Kr. Regenwalde. T. — Füs. Joseph Krones aus Neu-Katscher, Kr Cöslin. T. — Füs. Fried. Schallock aus Nietznow, Kr. Cammin. L. v. Gewehrsch. am Hals. Im Revier. — Füs. Wilh. Wobith aus Rohrsdorf, Kr. Pyritz. T. — Füs. Aug. Habeck aus Sillingsdorf, Kr. Regenwalde. S. v. Granatsp. am linken Fuß. Laz. Sadowa. — Füs. Herm. Wolter aus Wend. Tychow, Kr. Schlave. S. v. Granatsp. am rechten Bein. Laz. Sadowa. — Serg. C. Brunarius aus Cossin, Kr. Pyritz. L. v. Sch. am linken Oberschenkel. Laz. Sadowa. — Serg. Ernst Hübner aus Gramenz, Kr. Neustettin. L. v. Schuß am rechten Ellenbogen. Im Revier. — Füs. Christ. Siewert aus Cremzow, Kr. Pyritz. L. v. Sch. an der l. Hand. Laz. Sadowa. — Füs. Fried Schulz I. aus Gr. Jestin, Kr. Fürstenthum. L. v. Laz. Sadowa. — Füs. Ferd. Beyer aus Treptow, Kr. Saatzig. S. v. Granatsp. am linken Arm. Laz. Sadowa. — Füs. Aug. Schulz II. aus Curow, Kr. Fürstenthum. L. v. Granatsp. am rechten Arm. Laz. Sadowa. — Gef. Herm. Heinrich aus Greifenberg. L. v. Granatsp. am linken Oberschenkel. Im Gliede. — Füs. Heinr. Laabs aus Barkow, Kr. Greifenberg. L. v. Contusion an der Hand durch Granatsp. Im Gliede.

2. Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 12. (Prinz Carl von Preußen). Aus Pommern: Gren. C. Rehbein aus Eschenrage, Kr. Neustettin. L. v. Sch. in den Oberarm. Feldlaz. der 5. Div. — Grrn. Herm. Engels aus Torgelow, Kr. Ueckermünde. T. — Unteroff. Herm. Vierth aus Stettin. L. v. Prellsch. am Nabel. Bei der Comp.

3. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 14. Darunter Pommern: Serg. Carl Bugenhagen aus Glien, Kr. Anklam. L. v. Sch. am rechten Oberschenkel. Leichtes Feldlaz. — Serg. C. Butz aus Bahn, Kr. Greifenhagen. L. v. Am linken Fuß eine Schußwunde. Laz. Dohalicki. — Gef. C. Witte aus Naugard. S. v. Schußwunde an der rechten Wade. Laz. Dohalicki. — Unteroff. H. Elsasser aus Pyritz. L. v. Contusion am linken Oberarm. — Unteroff. O. Karlin aus Demmin. S. v. Granatsplitter am linken Schienbein. — Füs. H. Breitsprecher aus Stettin. Verm. — Gef. Jakob Aron Swarsinski aus Freienwalde, Kr. Saatzig. S. v.

4. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 21. Hauptm. u. Führer des 1. Bataillons Fr. W. Karl Ed. v. Bagenski aus Stettin. T. — Sec.-Lt. u. Adjutant des 1. Bataillons Freiherr Tassilo v. Meerscheidt-Hülessen aus Stargard. S. v. Sch. ins Knie. Laz. Saboda. — Musk. Leo Czarnetzki aus Neuenburg, Kr. Schwetz. S. v. Verletzung des linken Fußes. Laz. Saboda. — Musk. A. L. Vietzke aus Klein-Massowitz, Kr. Bütow. S. v. Verletzung des rechten Fußes. Laz. Saboda. — Musk. Fr. W. Nickel aus Rehwinkel Kr. Saatzig. S. v. Verletzung des Hinterkopfes. Laz. Saboda. — Musk. C. H. Schwarz aus Dünnow, Kr. Schlawe. L. v. Sch. durch den Oberschenkel. Laz. Saboda. — Prem.-Lt. und Führer der 2. Comp. Bruno Rogge aus Döbberitz, Kr. Spandau. S. v. Streifschuß am Kopf. Laz. Saboda — Unteroff J. Fr. Ed. Schulz aus Dietersdorf, Kr. Dramburg. L. v. Streifschuß an der Lippe und am Fuß. Laz. Saboda. — Unteroff. Aug. Fr. Wilh. Wenzlaff aus Liepen, Kr. Stolp. L. v. Streifsch. am Schienbein. Laz. Saboda. — Unteroff. R. O. Heyse aus Dzwirzchno, Kr. Schubin. T. — Unteroff. Gust. L. Chr. Venzke aus Misdow, Kr. Schlawe. L. v. Streifschuß am Arm. Laz. Saboda. — Gef. Ed. Witzke

aus Grutschowo, Kr. Schwetz. T. — Tambour Th. C. Gomoll aus Lauenburg. S. v. Streifsch. am Fuß. Laz. Saboda. — Musk. Aug. Heinr. Arndt aus Kukowske, Kr. Carthaus. T. — Musk. A. F. Stelter aus Zützer, Kr. Deutsch-Krone. L. v. Streifsch. am Arm. Laz. Saboda. — Musk. Math. Gappa aus Plöetzig, Kr. Flatow. L. v. Streifsch. am Arm. Laz. Saboda. — Musk. C. Fr. Rehbein aus Zippnow, Kr. Deutsch-Crone. S. v. Streifsch. in der Seite. Laz. Saboda. — Musk. J. J. G. Mielke aus Schönlanke, Kr. Czarnikau. S. v. Streifschuß am Munde und am Arm. Laz. Saboda. — Musk. M. Bruski aus Jehlenz, Kr. Conitz. S. v. Streifsch. an der Hand. Laz. Saboda. — Musk. Gust. S. Meyer II. aus Zicker, Kr. Neu-Stettin. S. v. Streifsch. am Fuß. Laz. Saboda. — Musk. A. G. Hinze aus Tornow, Kr. Landsberg a. W. Verm. — Musk. Mich. Waldoch aus Bruß, Kr. Conitz. L. v. Streifschuß an der Backe. Laz. Saboda. — Musk. Aug. Kühn aus Rehberg, Kr. Schwetz. L. v. Streifsch. an der linken Hand. Laz. Saboda. — Musk. A. F. Kluck II. aus Lossecken, Kr. Stolp. L. v. Streifschuß am Fuß. Laz. Saboda. — Musk. Joh. Urban aus Lubiewo, Kr. Schwetz. L. v. Streifsch. am Finger. Laz. Saboda. — Gef. Zühlsdorff. Verm. — Portepee-Fähnrich H. E. C. L. Horn aus Warburg, Kreis Minden. L. v. Brustquetschung. Laz. Saboda. — Serg. C. W. F. Wehner aus Sparsee, Kreis Neu-Stettin. S. v. — Unteroff. Otto Zalluskowski aus Klein-Kuhn. Kr. Stolp. T. — Unteroff. Alb. Diecks aus Groß-Gansen, Kr. Stolp. S. v. Sch. in den Mund. Laz. Saboda. — Gef. Carl Mielke aus Jagdhaus, Kr. Deutsch-Crone. S. v. — Gef. M. C. Klawitter aus Bandsburg, Kreis Flatow. S. v. Brustquetschung. Laz. Saboda. — Gef. H. A. Jaffke aus Papendorf, Kr. Rummelsburg. Verm. — Gef. Joh. Aug. Gromoll aus Strasfort, Kr. Flatow. T. — Gef. E. F. Katzel aus Abtshagen, Kr. Schlawe. S. v. Sch. in den Kopf und Fuß. Laz. Saboda. — Musk. L. A. Fischer aus Falkenburg, Kr. Dramburg. T. — Musk. J. Wittkowski aus Sopanin, Kr. Schwetz. S. v. — Musk. L. Mollus aus Bitkau, Kr. Flatow. L. v. — Musk. C. L. Steuck aus Bramstädt, Kr. Neu-Stettin. S. v. — Musk. Th. Ch. Lenz aus Lubow, Kr. Neu Stettin. S. v — Musk. Joh. Riepschläger aus Buchendorf, Kreis Deutsch-Crone. Verm. — Musk. F. L. Arndt aus Gnewin, Kr. Stolp. Verm. — Musk. C. A. Kniebel aus Cülsow, Kr. Rummelsburg. S. v. Sch. durch den Arm. Laz. Saboda. — Musk. E. G. Siefke aus Callies, Kr. Dramburg. Verm. — Musk. F. Mallon aus Bautin, Kr. Neu-Stettin. L. v. Sch. am Arm. Laz. Saboda. — Serg. A. Steckmann aus Matzko, Kr. Stolp. L. v. Sch. an den Oberschenkel. Laz. Saboda. — Musk. C. L. Wolk aus Brotzen, Kr. Rummelsburg. Verm. — Musk. F. Kobs aus Pielburg, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Musk. C. W. Maske aus Alt-Soltnitz, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Musk. J. W. Spors aus Klein-Küdde, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Musk. C. F. Schmidtke aus Strickershagen, Kr. Stolp. Verm. — Musk. Jos. Sabinski aus Bendmirowitz, Kreis Conitz. Verm. — Gef. R. Wittenberg aus Daröse, Kr. Stolp. Verm. — Musk. Aug. Schrock aus Zeronin, Kr. Stolp. Verm. — Musk. H. A. Brettschneider aus Fordon, Kr. Bromberg. Verm. — Musk. J. Pack aus Förstenau, Kr. Schlochau. T. — Musk. A. Koths aus Konikowo, Kr. Schweetz. Verm. — Musk. A. Krugel II. aus Jöseck, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Musk. C. Dittberner aus Claushagen, Kr. Neu-Stettin. Verm. — Musk. F. Will aus Zempelkaro, Kr. Flatow. Verm. — Musk. A. Traeder aus Groß-Tuchen, Kr. Bütow. Verm. — Musk. A. Kaschubowski aus Bruß, Kr. Konitz. Verm. — Musk. C. Bahlke aus Ullingen, Kr. Leba. Verm. — Musk. A. Köhn aus Zandersdorf, Kr. Conitz. Verm. — Tambour D. Zibell aus Bondez, Kr. Wirsitz. Verm. — Musk. C. F. Below aus Berensdorf, Kr. Bütow. Verm. — Musk. J. Bollum aus Lubczin, Kr. Conitz. Verm. — Musk. J. Landowski aus Brodda, Kr. Conitz. Verm. — Unteroff. C. Klatt aus Deutsch-Fuhlbeck, Kr. Dramburg. T. — Gef. Wilh. Zander aus Märkisch-Friedland, Kr. Deutsch-Crone. Verm. — Gef. A. W. M. Schwanke aus Radatz, Kreis Neu-Stettin. L. v. — Unteroff. Joh. Schmikowski aus Stibbe, Kr. Deutsch-Crone. S. v. Granatspl. am Kopf und Arm. Laz. Saboda. — Unteroff. Wilh. Freier aus Sandberg, Kr. Schwetz. S v. Das rechte Knie durch Granate zerschmettert. Laz. Saboda. — Feldw. M. Kluck aus Deutsch-Crone. L. v. Schrammsch. durch Granatsplitter am rechten Arm. Bei der Compagnie — Gef. A. Junk aus Kramkiewicz, Kr. Lauenburg. T. — Gef. J. F. Böck II. aus Neudorf, Kr. Neu-Stettin. S. v. Granatsplitter am Arm und Bein. Laz. Saboda. — Gef. C. G. F. Franke aus Greifenberg. L. v. Bei der Compagnie. — Serg. L. B. Bigalke aus Zippnow, Kr. Deutsch-Crone. L. v. Bei der Compagnie. — Musk. Carl Klawon aus Komorsk, Kr. Schwetz. T. — Musk. Fr. W. Schwanke aus Poln.-Lonk, Kr. Schwetz. T. — Musk. Fr. Wilh. Böck I. aus Neudorf, Kr. Neu-Stettin. S. v. Rückgrat-Erschütterung durch Granatsplitter. Laz. Saboda. — Musk. H. A. E. Bütow aus Moschko, Kreis Naugard. S. v. Granatsplitter durch das Rückgrat. Laz. Saboda. — Musk. C. L. Gens aus Bargow, Kr. Stolp. L. v. Laz. Saboda. — Musk. L. A. F. Pisonke aus Grumkow, Kreis Stolp. L. v. Laz. Saboda. — Musk. Fr. Joh. Mart. Schmöckel aus Birkow, Kr. Stolp. L. v. Laz. Saboda. — Füs. M. W. Kraft aus Denzig, Kr. Dramburg. L. v. Laz. Saboda. — Füs. Aug. Ludw. Gutzmer aus Kleschinz, Kr. Stolp. L. v. Laz. Saboda. — Füs. Joh. Blasczek aus Suchau, Kr. Schwetz. L. v. Laz. Saboda. — Füs. Mart. W. Kunde aus Demmin, Kr. Schlochau. L. v. — Laz. Saboda. — Hornist Rich. Leop. Lück aus Kl.-Machmin, Kr. Stolp. L. v. Laz. Saboda. — Major Const. Herrm. v. Roëll aus Treptow a. R. L. v. Laz. Saboda.

1. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 26. Darunter Pommern: Port.-Fähnrich Carl H. Wilh. Ernst Ebert aus Swinemünde. Verw. — Musk. Wentheim Salomon aus Bahn, Kr. Greifenhagen. Verw. — Gefr. Aug. Irrgang aus Stargard, Kr. Saatzig.

2. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 27. Darunter Pommern: Musk. E. Borchert aus Stettin. L. v. Schuß am Knöchel.

1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31. Darunter Pommern: Unteroff. W. C. Diedrich aus Bergen, Kr. Stralsund. S. v. Granatsplitter in der Wade. Im leichten Feldlaz. — Füs. Fr. E. L. Rosenthal aus Naugard.

In Folge der Einberufung des städtischen Gasanstalts-Inspektors zu den Fahnen wird als Vertreter desselben eine mit der Gas-Fabrikation vertraute Persönlichkeit für die städtische Gas-Anstalt auf unbestimmte Zeit und auf 14tägige Kündigung gesucht. Qualificirte Persönlichkeiten wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und unter Angabe der Bedingungen, unter welchen sie die Vertretung zu übernehmen gewilligt sind, schleunigst einreichen.

Demmin, den 27. Juli 1866.

Der Magistrat.
Hagemeister.

Todes-Anzeigen.

Am 14. d. M., in dem Gefechte bei Aschaffenburg, starb, durch den Kopf geschossen, an der Spitze seines Zuges unser heißgeliebter, hoffnungsvoller zweiter Sohn **Hugo von Reichenbach,** Lieutenant im 1. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 13, den schönen Tod für König und Vaterland.

Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden.
K.-Qu. Prinzendorf, den 30. Juli 1866.

von Reichenbach,
Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2
nebst Frau.

Es hat dem allmächtigen Gott nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr unsere liebe gute Tochter und Schwester **Magdalene** im Alter von beinahe 10 Jahren durch einen plötzlichen aber sanften Tod uns zu entreißen. — Der Schmerz ist groß! Der Herr wolle heilen!
Stolzenhagen, den 27. Juli 1866.
Lehrer **Gentz** nebst Frau und Kinder.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 30. Juli 1866, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Seifen- und Parfümeriehändlers **Carl Friedrich Adolph Martini** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 19. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 9. August 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **Heinsius** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 30. August 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 30. August 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 22. September 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung
bis zum 30. November 1866 einschließlich
festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin
auf den 15. Dezember 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 21. Juli 1866, Nachmittags 1½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moses Lewinthal,** in Firma **M. Lewinthal junior,** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **G. F. Berendt** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 3. August 1866, Vormittags 11½ Uhr,
in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisgerichtsrath **von Mittelstädt,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 1. September 1866 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 1. September 1866 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 13. September 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor

Die ärztlich geprüften und empfohlenen
Gesundheits- und Cholera-Bauchbinden
aus der Fabrik des Herrn **Friedrich Engel in Erfurt** empfiehlt
C. A. Rudolphy

---

dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Foß** und **Wehrmann,** sowie die Justizräthe **Müller, Dr. Zachariae, Pitzschky** und **Calow** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Woldemar Franz Theobald Plüddemann,** in Firma **F. Plüddemann** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 4. September 1866
festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Juli 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 18. September 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13
vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath Heinsius, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies** und **Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 17. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung in Feldpost-Angelegenheiten.

Damit den Truppentheilen des neu formirten (elften) Armee-Corps die Postsendungen prompt und richtig zugeführt werden können, ist es Erforderniß, daß auf den Adressen der Sendungen das Armee-Corps als
„zweites Reserve-Armee-Corps“
bezeichnet werde.

Sendungen für die Truppen desjenigen Armee-Corps, welches bisher die amtliche Bezeichnung: „Reserve-Armee-Corps“ führte und auch wohl „zehntes Armee-Corps“ genannt wurde, müssen fortan auf der Adresse mit dem Vermerke:
„erstes Reserve-Armee-Corps“
versehen sein.

Berlin, den 27. Juli 1866.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Nachdem die Postverbindungen mit Frankfurt a. Main wieder hergestellt sind, werden Fahrpostsendungen (Gelder und Päckereien) nach Frankfurt a. Main, ingleichen nach dem Herzogthum Nassau, der Landgrafschaft Hessen-Homburg und dem Großherzogthum Hessen, — nach letzterem jedoch mit Ausschluß der Festung Mainz — nunmehr wieder in dem früheren Umfange zur Beförderung durch die Preußischen Post-Anstalten angenommen.

Dagegen können Fahrpostsendungen nach Baden, Bayern, Würtemberg und Oesterreich, sowie nach denjenigen außerdeutschen Ländern, wohin die Po beförderung sonst im Transit durch diese Staaten erfolgt, bis auf Weiteres noch nicht zur Versendung gebracht werden. Nach **Mainz** dürfen zur Zeit weder Briefpost- noch Fahrpostsendungen befördert werden.

Berlin, den 27. Juli 1866.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 134. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der 2. Klasse spätestens bis zum 3. August cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich letzten Termin, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübcke, Schreyer, Flemming, Wolfram.

Bis zur vollkommenen Erreichung des Zweckes

lehrt in der kürzesten Zeit: **Schönschreiben,** prakt. **Rechnen, Buchführung, Correspondenz** 2c. und beginnt **Morgen** ein neuer Cursus bei

Mebes, Breitestr. 45.

Besten gelben

Kiehntheer

in festen Gebinden von 100 Quart, in eigenen Forsten selbst gezogen, empfiehlt am billigsten hier, ab Rathsholzhof

Julius Wald.

Abfolgescheine im Comtoir Schuhstraße 31.

Russische Bettfedern und Dannen in 1, ½ u. ¼ Puds sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Bekanntmachung, die Cholera betreffend.

Die unterzeichnete Fabrik, durch ihre heilkräftigen Fabrikate im In- und Auslande wohl renommirt, ist in der glücklichen Lage nachweisen zu können, daß bis zum heutigen Tage Niemand von jener schrecklichen Krankheit heimgesucht worden, der sich rechtzeitig mit einer

chemisch präparirten Cholera-Schutz-Leibbinde,

aus unterzeichneter Fabrik herrührend, bekleidet hat! Diese Leibbinden, von Albert Rosenthal in Berlin, Breitestraße Nr. 7, erfunden, erlangten ihre Berühmtheit zur Zeit der Epidemieen in Werdau i. S., Luxemburg, Rotterdam durch Erfolge wahrhaft wunderbarer Art, haben aber auch zu allen anderen Zeiten vermöge ihrer Imprägnirung mit gewissen Substanzen, die auf eine normale Transpiration und Warmhaltung des Unterleibes hinwirken, bekanntlich die allernöthigsten Requisiten zur Fernhaltung der Choleragefahr, unübertreffliche Dienste geleistet, so daß Seitens Behörden und aller medicinischen Autoritäten die höchsten Anerkennungen nicht vorenthalten wurden. — Möge daher die gesammte Bevölkerung aller derjenigen Orte, wo augenblicklich die gefürchtete Krankheit wüthet, im heiligsten Interesse der Selbsterhaltung sich unverzüglich eines so ausgezeichneten Schutzes durch Ankauf dieser Leibbinden versichern, umsomehr als der Preis pro Stück, der weniger Bemittelten halber, nur auf 1 Thlr. festgestellt worden! Exemplare, denen der Fabrikstempel „Albert Rosenthal“ fehlt, sind unächt, und wird das verehrliche Publikum noch besonders ersucht, massenhaft vorgekommener Täuschungen halber auf Firma, Straße und Hausnummer 7 genau zu achten.

Berlin, 20. Juli 1866.

Die Fabrik chemisch präparirter Heilunterkleider.
Breitestraße Nr. 7.

PS. Bestellungen von außerhalb werden unter Nachnahme prompt ausgeführt. — Wiederverkäufern ein angemessener Rabatt, und wird jeder Sendung eine das Imprägnirungsverfahren erläuternde Brochüre gratis beigefügt.

Cigarren,

billig, gut abgelagert und schön in Qualität,

25	**Stück ordinäre**	**2½ Sgr.**
25	**" mittel**	**5 "**
25	**" feine**	**7½ "**
25	**" extrafeine**	**10 und 15 Sgr..**

für Wiederverkäufer oder Abnehmer von $^{1}/_{10}$-Kiste an:
Mille 3 Rthlr., 4 Rthlr., 5 Rthlr., 6 Rthlr., 7½ Rthlr., 10 und 12 Rthlr.,
so gut und preiswerth wie sonst nirgends, bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Besten Tischler-Leim à Pfd. 5 Sgr.
Feinste frische Butter à Pfd. 9 Sgr.
empfiehlt

Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Kinder, über 3 Jahre, werden 2—3 in Pflege gewünscht gr. Wollweberstraße 66 im Keller.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Dienstag, den 31. Juli 1866.

Klein Geld.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

Vermiethungen.

Roßmarkt 15, 3 Tr., ist sofort 1 möbl. Stube zu verm.

Ein freundliches Quartier von 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktober c. Böllwerk 20 zu vermiethen.
Näheres parterre im Comptoir.

Ein sehr gut möblirtes Zimmer ist sofort an 1 auch 2 Herren sehr billig zu vermiethen kl. Oderstr. 3—4, 2 Tr. l.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum 1. kft. Mts. zu vermiethen Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche 2c. zum 1. Oktober zu verm. Roßmarktstraße Nr. 8.

Bergstraße Nr. 2 eine kleine Kellerwohnung z. 1. August.

Bergstraße Nr. 2 eine Wohnung zum 1. August.

Bollinchen Nr. 7 ist eine Bäckerei und Wohnung sofort zu vermiethen. Auch ist zum 1. Oktober d. J. der Laden, worin seit 12 Jahren mit bestem Erfolge ein Kaufmanns-Geschäft betrieben ist, zu vermiethen.
Daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

2 freundl. möblirte Zimmer sind Baumstraße Nr. 13—14, 1 Tr., zu verm.

Lindenstr. 20 sind eleg. Wohn. v. 4, 5, 6 Stub. m. Zubeh. sogl. od. zum 1. Oktober bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. h. r.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger militairfreier Brennerei-Inspektor, wenn auch verheirathet, der mit der Spiritus-Fabrikation genau Bescheid weiß, mit dem Betriebe einer Dampfmaschine bekannt ist, und sich verpflichtet, aus gutem Material mindestens 9 % zu ziehen, findet eine gute dauernde Stelle bei dem Unterzeichneten. Gebrannt circa 13,000 Scheffel Kartoffeln.

Zarnekow bei Gr.-Tychow.

Keske, Rittergutsbesitzer.

Auf dem **Dom. Cremlin bei Pyritz** ist in Folge der Mobilmachung **die Stelle eines Oekonomen und eines Oekonomie-Lehrlings vacant.**

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag oder ein ordentl. Mädchen für Alles wird sof. verl. Mühlenthorstr. 2, 4 Tr.